

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 48

Artikel: Wer hat Recht?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Wer hat Recht?

Herr Pfeffenkoser und Herr Koch
Pfeifen nicht aus einem Loch.
Mit Angst und Schrecken durch die Brill'
Beschaut der eine den Bacill',
Und behauptet, dieses sei der Sünder
Und fluchenswürdige Choleragründer;
Wer es endlich einmal dazu bräch't,
Diesen Würger, dem das Menschengeschlecht
Zum Opfer falle, mit Haut und Haar
zu vertilgen und gänzlich auszurotten,
Der verdien' es fürwahr und offenbar,
Dass die Menschen ihn als Heiland vergessen.
Dun hat ihn aber ausgerottet
Der Pfeffenkoser, und dazu
Den Kerl in aller Seelenruh'
Als miserablen Wicht verspottet,
Der Niemand, weder Weib noch Mann,
Nur im geringsten schaden kann,
Milliarden von diesem Bacillengezücht
Hat er mit heiterem Angesicht
Und ohne den mindesten Däfferich
— Er und College Emmerich —

Verschlungen in einem Bouillon mit Ei,
Und fühlte sich ganz wohl dabei,
Aß obendrein — woran uns graut
Nur zu denken — Gurken und Sauerkraut;
Trank sauren Bieres zwei ganze Seidel,
Was sogar auf gesundes Eingeweidel,
Geschweige denn auf ein bacillenschwangres
Und auf anderes Innwendige dieses Genres
Sehr ruinärlich wirken kann,
Und dennoch — außer dann und wann
Ein Knurren — hatte Keiner von beiden
Auch nur das geringste davon zu leiden!
Bur bessern Verdammung spießten sie
Vergnügt noch eine Billardpartie,
Und während die Ballen fröhlich kugelten,
Die Bacillen auch herunterrugelten.
Bei jeder gelungenen Carambolage
Lachten die Beiden ob Koch's Blamage,
Und gingen fröhlich dann nach Hause,
Um, jeder für sich, in geheimster Klause,
Abzuwarten vermittelst eines Gesäßes,
Das Endresultat des Bacillusprozesses.

Was sagst aber du zu diesem Schluss,
Mein hochverehrtes Publikus?
Dir geht es am allerschlimmsten dabei,
Du stehst wie zwischen zwei Bündeln Heu
Der Esel einst, und schmolgst und grollst,
Und weißt nicht, wem du trauen sollst
Von den streitenden Herrn Wissenshafern,
Die deine zweifelnde Seele umklastern.
Der Eine ruff: „Um's Himmels Willen!
Hüte wie vor Gif dich vor Bacillen!“
Der Andre: „Schluck' sie getrost hinunter
Mit Sauerkraut, so bleibst du munter.“ —
Du denkst: O heilige Medizin,
Wo kommen wir mit dir noch hin? —
Mit meinem Glauben an euch drei:
Bacillus, Pfeffenkoser, Koch,
Ist's ein für allemal vorbei;
Ich glaub' nur an mich selber noch,
Und eure sämtlichen Gefährten
Können mir in Zukunft gestohlen werden!